

Was macht eigentlich ...?

Dr. Hermann König

Dr. Hermann König hat sich große Verdienste um die bayerische Zahnärzteschaft erworben. Der gebürtige Augsburger war 1984 maßgeblich an der Gründung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) beteiligt. Von 1985 bis 1990 war er Präsident der BLZK. Mit König sprach der KZVB-Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Michael Gleau.

Dr. Gleau: Wann haben Sie Ihre Arbeit als niedergelassener Zahnarzt beendet?

Dr. König: Das war 1985. Ab dann habe ich mich ganz der Standespolitik gewidmet. Außerdem habe ich mich noch um die diversen internationalen Kongresse und Fortbildungen gekümmert, die ich gemeinsam mit Professor Dr. mult. Dieter Schlegel organisiert habe.

Dr. Gleau: Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung, seitdem Sie im Ruhestand sind?

Dr. König: Die Gartenarbeit – sowohl bei mir zu Hause in Augsburg als auch auf der griechischen Insel Skiathos, wo ich einen großen Teil des Jahres verbringe.

Dr. Gleau: Was war das schönste Erlebnis während Ihrer standespolitischen Arbeit?

Dr. König: Mit Genugtuung blicke ich auf die zahlreichen internationalen Fortbildungen zurück, für die wir immer wieder hochkarätige Referenten gewinnen konnten. Einen inzwischen fast legendären Ruf genießen unsere Fortbildungen in Meran, Athen und Davos, bei denen wir das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden konnten. Ein weiterer Höhepunkt meiner Amtszeit war sicherlich der Fall der Mauer. Danach haben wir den Kollegen in den neuen Bundesländern Hilfestellung beim Aufbau ihrer zahnärztlichen Strukturen gegeben.

Dr. Gleau: Und was war Ihr schwierigster Moment in der Standespolitik?

Dr. König: Da gab es eigentlich keinen. Meine Kollegen haben mich nie enttäuscht. Ich hatte einen guten Vorstand an meiner Seite, mit dem ich



Foto: Archiv

Dr. Hermann König

viel erreicht habe. Wir alle haben großen Wert auf Kollegialität gelegt.

Dr. Gleau: Haben Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kollegen und/oder Standespolitikern? Wenn ja, mit wem?

Dr. König: Durch meine langjährigen internationalen Fortbildungen

habe ich heute noch viele Kontakte – vor allem zu griechischen Kollegen. Außerdem besteht noch guter Kontakt zu einigen ehemaligen Studienkollegen, unter anderem zu Dr. Max Sprenzinger. Wir treffen uns regelmäßig. Auch zu einem ehemaligen Standespolitiker habe ich heute noch einen guten Kontakt: zum Präsidenten der Zahnärztekammer Hamburg, Dr. Dr. Wolfgang Sprekels.

Dr. Gleau: Welcher Politiker hat Ihnen besonders imponiert?

Dr. König: Ganz eindeutig Franz Josef Strauß: Der hat gesagt, was los ist. Ich konnte immer zu ihm gehen und ihm meine Meinung sagen. Ich hatte einen guten Draht zu ihm.

Dr. Gleau: Was wünschen Sie den Zahnärzten für die Zukunft?

Dr. König: Dass sie sich für das Kollegiale einsetzen. Mir war immer wichtig, dass Einzelne nicht gegen den Strom schwimmen. Wir sollten versuchen, gemeinschaftlich das Beste für die Zahnärzte zu erreichen. Nur so können wir uns langfristig das Vertrauen der Patienten sichern.

Wollen Sie wissen, was Ihr ehemaliger Professor, Oberarzt oder ein ehemaliger Standespolitiker heute macht? Dann schreiben Sie an folgende Adresse:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)

Dr. Michael Gleau

Fallstraße 34, 81369 München

Fax: 089 72401-276, E-Mail: presse@kzvb.de